

John Trim (1924-2013)

Nach langer Krankheit ist Dr. John Trim, der Nestor der europäischen Fremdsprachendidaktiker, am 19. Januar 2013 verstorben.

Die meisten von uns, auch die, die ihn nicht persönlich gekannt haben, werden seinen Namen mit *Threshold Level*, *Niveau Seuil* oder *Kontaktschwelle* in Verbindung bringen.

Aber selbst diejenigen, denen weder der Name des Autors, noch der des – man kann es nicht anders sagen – begnadeten Strippenziehers John Trim etwas sagt, sind ganz direkt von seiner Lebensleistung betroffen. Ohne ihn würde niemand vom *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen* oder vom *Europäischen Portfolio für Sprachen* reden.

Einige von uns erinnern sich auch gerne an den John Trim, der auf keinem Weltkongress der AILA, der *Association Internationale de Linguistique Appliquée*, deren Ehrenmitglied er war, fehlte. Er trieb die Kommissionsarbeit voran und verhalf so manchem *homo novus* zu einem Start in der Wissenschaftsgemeinschaft.

Nur wenige aber verbinden mit seinem Namen die Erinnerung an jenes großartige Mekka der Fremdsprachenlehrer in London, dessen Direktor er von 1978 bis 1987 war. Mit den - in der Spitze - 400 fremdsprachendidaktisch relevanten Zeitschriften war das *Centre for Information on Language Teaching and Research* (CILT) das am besten bestückte Informationszentrum in Europa. Wer nicht vor Ort, in der Bibliothek von CILT, seinen Informationshunger stillte, der konsultierte regelmäßig das Referateorgan des Zentrums: *Language Teaching and Linguistics: Abstracts*. Pro anno wurden zwar nur 450 Publikationen angezeigt, aber die waren mit Sachkenntnis und spitzen Fingern ausgewählt. Sie verteilten sich in fairem Proporz auf die Zielsprachen und die Länder, in denen Sprachlehrforschung betrieben wurde. Die Abstracts informierten in verständlicher Sprache über die Inhalte, kurz und prägnant.

Über die Lebensleistung von John, dessen erste Fremdsprache Deutsch war, ließe sich noch so manche Zeile füllen. Aber John wäre das nicht recht gewesen. Sagen wir es deshalb einfach: Europa hat einen seiner britischen Vorkämpfer verloren.